

Landeshauptstadt



Informations-  
drucksache



In den Kulturausschuss

Nr. 2597/2018

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

### Erhebung von Besucherzahlen von Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren

Mit Änderungsantrag zu DS 1718/2015 wurde die Verwaltung beauftragt, für das Sprengel Museum Hannover sowie für die Museen für Kulturgeschichte (Historisches Museum Hannover, Museum August Kestner, Museum Schloss Herrenhausen) die Besucherzahlen von Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren zu erheben. Dem Kulturausschuss wird über diese Besucherzahlen halbjährlich berichtet.

Für den Berichtszeitraum Januar bis Juni 2018 ergeben sich folgende Zahlen:

#### Sprengel Museum

	Klassen	Schüler	Kinder bis 12	Jugendliche 13-17
Januar	49	1.022	321	21
Februar	55	1.003	227	11
März	34	648	351	48
April	44	1.086	162	35
Mai	64	1.261	81	12
Juni	94	1.624	150	7
<b>Summe</b>	<b>340</b>	<b>6.644</b>	<b>1.292</b>	<b>134</b>

## Historisches Museum Hannover

	Klassen		Schüler		Kinder bis 12		Jugendliche 13-17	
Januar	23		203		341		25	
Februar	21		107		424		38	
März	44		353		408		44	
April	21		243		220		46	
Mai	11		176		169		1	
Juni	11		187		262		6	
<b>Summe</b>	<b>131</b>		<b>1.269</b>		<b>1.824</b>		<b>160</b>	

## Museum Schloss Herrenhausen

	Klassen		Schüler		Kinder bis 12		Jugendliche 13-17	
Januar	3		52					
Februar	4		77					
März	4		103					
April								
Mai								
Juni	1		14					
<b>Summe:</b>	<b>12</b>		<b>246</b>					

## Museum August Kestner

	Klassen		Schüler		Kinder bis 12		Jugendliche 13-17	
Januar	19		322		419		18	
Februar	19		395		605		2	
März	24		422		1411		25	
April	19		545		571		7	
Mai	19		408		452		9	
Juni	28		585		615		35	
<b>Summe:</b>	<b>128</b>		<b>2677</b>		<b>4073</b>		<b>96</b>	

## Erläuterungen

### Sprengel Museum

Die Schulklassen und Schüler sind nicht nach Altersgruppen differenziert, sondern beinhalten alle Klassen und sämtliche Schüler.

Der Anstieg der Schülerzahlen ist mit der Wiederbesetzung der vakanten in der Abteilung für Bildung und Kommunikation zu begründen.

Das Programm für diese Zielgruppen konnte somit wieder in vollem Umfang durchgeführt werden.

## **Historisches Museum Hannover**

Das Historische Museum Hannover spürt die Schließung der Dauerausstellung (seit Juni 2017) für deren Neugestaltung weiterhin besonders im Bereich „Museum und Schule“.

Gerade für die weiterführende Schule fehlt die Dauerausstellung, die Themen angeboten hatte, die Bezug zum Lehrplan hatten. Alternative Angebote hierzu (Beginnenturm, Stadtrundgänge, Workshop ohne Ausstellungsbesuch) haben zwar weiterhin einen Zugang für Schulen offengehalten, können allerdings nicht im gleichen Umfang greifen, wie zuvor die vielfältigen Möglichkeiten der Dauerausstellung. Weiterhin gilt, die weiterführende Schule findet nicht genug passende Formate im Museum, da die nachgefragten Themen nicht ausreichend angeboten werden können. Ablesbar ist dies an den Besuchszahlen von „Jugendlichen 13-17 Jahren“, die wesentlich geringer sind, als die von „Kindern bis 12 Jahren“. Diese kommen sowohl als Einzelbesucher, als Teilnehmern von Ferienangeboten, Kindergeburtstagen etc., als auch mit Grundschule und Hort. Gerade für Horte ist das Museum in den letzten Jahren ein sehr beliebter Bildungspartner geworden. Das erklärt auch, warum inzwischen sehr viele kleine Gruppen kommen, also mit 8-12 Schülern. Die Anzahl der „Klassen“ ist daher im Verhältnis zur Anzahl der „Schüler“ relativ hoch.

Die hohe Anzahl an Klassen und Schülern im März spiegelt diese Situation wieder, denn in den Osterferien hatte das Museum ein umfangreiches Angebot am Ferienaktionen, das von sehr vielen Hortgruppen wahrgenommen wurde.

Mit der Ausstellung „Geschichte spielen mit Playmobil“ (Eröffnung 2.9.2018) wurde bewusst eine Sonderausstellung in das Programm des Museums aufgenommen, die viele Angebote sowohl für die Grundschule, als auch für die weiterführende Schule beinhaltet. Die ersten Buchungen deuten darauf hin, dass sich die Hoffnung erfüllt auch für die weiterführende Schule wieder Angebote zu schaffen.

## **Museum Schloss Herrenhausen**

Das Museum Schloss Herrenhausen bleibt im Hinblick auf die Attraktivität für Schulen schwierig. Die Rahmenbedingungen sind für die Arbeit mit Schulklassen unvorteilhaft: Es gibt kaum Anschluss an das Curriculum, wenngleich sich ein Museums- (und Garten-) besuch insbesondere im Rahmen des Themenkomplexes „Barock-Absolutismus“ und „adelige Repräsentationskultur“ anbietet. Darüber hinaus sind geeignete Räumlichkeiten für Gruppenarbeit nicht vorhanden, Depots um museumspädagogisches Material für Familienaktionen vorzuhalten fehlen ganz.

Mit der Ausstellung „Geheimnis – ein gesellschaftliches Phänomen (bis April 2018)“ sollte die Attraktivität für die weiterführende Schule gesteigert werden. Anhand der im Vergleich zu den Vorjahren höheren Besucherzahlen in den Monaten Januar-März ist deutlich, dass dies zumindest zweitweise gelungen ist.

## **Museum August Kestner**

Erfahrungsgemäß ist das MAK in der ersten Hälfte eines Jahres (Jan. – Juni) stärker frequentiert. Wie bereits in vorhergehenden Erläuterungen zu den Halbjahreszahlen, spielen große Familienfeste- und –events, die in den Monaten Februar bis Juni stattfinden, eine Rolle.

Zudem sind Lehrpläne in den Schulen so terminiert, dass lehrplanrelevante Themen, die durch die Sammlungen des MAK veranschaulicht werden können, in diesen Monaten behandelt werden, so dass ein erhöhtes Schulklassen-Aufkommen zu verzeichnen ist.

## **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

## **Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

41.3

Hannover / 06.11.2018